

Abschluss der Sammelaktion von NH-/HH-Sicherungseinsätzen

Vier Tonnen wertvolles Recycling-Material

Im Zuge der Neuordnung der elektrohandwerklichen Berufe fand in Baden-Württemberg in diesem Schuljahr ein Projekt zur Lernortkooperation statt. In Zusammenarbeit mit dem NH-/HH-Recyclingverein e.V. wurde eine Sammelaktion abgeschalteter Sicherungseinsätze durchgeführt. Das Ergebnis übertraf alle Erwartungen.

Bild 1: Strahlende Gesichter zum Abschluss der Sammelaktion in Stuttgart am 26.7.2022



Die Feierstunde fand in Stuttgart am Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg statt und das bei »Bilderbuchwetter« (Bild 1). Mit dabei waren u. a. die Ministerinnen *Thekla Walker* (Umwelt, Klima und Energiewirtschaft), *Theresa Schopper* (Kultur, Jugend und Sport), *Thomas Bürkle* als Präsident des Fachverbands Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg, Vertreterinnen und Vertreter des NH-/HH-Recyclingvereins sowie Fachlehrer, Schülerinnen und Schüler der mitwirkenden beruflichen Schulen.

Warum wurde gesammelt?

Aus dem Flyer, der zu Beginn der Aktion eigens kreiert und ausgelegt wurde geht hervor: »Mit der Neuordnung der handwerklichen Elektroberufe wurden die Themengebiete Nachhaltigkeit, Recycling und Stoffkreisläufe in den Rahmenlehrplänen aller Elektronikerberufe weiter vertieft. (...) Im Zuge eines weiteren Projektes der erfolgreichen Lernortkooperation der Dualpartner in Baden-Württemberg wurde eine Neuauflage der Sammelaktion (...) aus dem Jahr 2011 vereinbart. Die Schülerinnen und Schüler befinden sich dabei in einer zentralen Rolle.«

Grußworte der Ministerinnen

In ihren Reden gingen die beiden anwesenden Ministerinnen (Bilder 2 und 3) auf die Bedeutung der Aktion ein. So unterstrich *Theresa Walker*: »Vier Tonnen abgeschaltete Schmelzsicherungen – daraus lässt sich viel wertvoller Rohstoff wiedergewinnen. Rohstoff recyceln und sparsam mit Wertstoffen umgehen – das ist praktizierter Umwelt- und Klimaschutz. Und hilft zudem unserem Wirtschaftssystem, das noch viel zu sehr von Rohstoffimporten abhängig ist.«

Theresa Schopper sprach insbesondere die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler an: »Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz sind wichtige Aspekte des Arbeitsalltags. Durch solche Projekte werden Auszubildende bereits früh für das Thema sensibilisiert.« Und weiter betonte sie: »Das ist Lernortkooperation in Reinform – mit dem Ziel, den Nachhaltigkeits- und Recyclinggedanken durch aktives Handeln der Schülerinnen und Schüler zu schärfen.«

Über den NH-/HH-Recyclingverein

Der NH/HH-Recycling e.V. (www.nh-hh-recycling.de/) setzt sich seit 1995 für ein freiwilliges System zum umweltgerechten Recycling der Schmelzsicherungen ein und unterstützt berufliche Schulen durch kostenlose Unterrichtsmaterialien sowie Lernzirkelwagen. Die Mitglieder – allesamt deutsche Sicherungshersteller – setzen sich für ein freiwilliges System zum umweltgerechten Recycling von NH- und HH-Sicherungseinsätzen ein. Das System ist für den Sammler kostenfrei, einfach und trägt sich selbst. Als gemeinnütziger Verein dürfen keine Gewinne erwirtschaftet werden und so gehen alle Überschüsse satzungsgemäß in Forschung, Bildung und Lehre.



Quelle: alle Bilder Miriam Brenke

Schließlich fand auch *Thomas Bürkle* lobende Worte für die Partner des erfolgreichen Sammelprojekts und warb im Einvernehmen mit der Politik für dessen Fortsetzung: »Gemeinsam können wir für den Umweltschutz im Land viel erreichen. Lassen Sie uns diese überaus sinnvolle Sammelaktion daher auch im neuen Schuljahr und darüber hinaus fortführen! Das tolle Sammelergebnis zeigt, dass wir im E-Handwerk nicht nur mit attraktiven Berufsbildern und moderner Technik, sondern auch partnerschaftlich und nachhaltig im Sinne der vor uns liegenden Energiewende-Aufgaben agieren.«

Bild 2: *Thekla Walker*, Ministerin des Landes Baden-Württemberg für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Bild 3: *Theresa Schopper*, Ministerin des Landes Baden-Württemberg für Kultur, Jugend und Sport

Zahlen und Fakten

Durch das Engagement der Schülerinnen und Schüler können über das Recycling ca. 650 kg Kupfer und etwa 7 kg Feinsilber zurückgewonnen werden. Um diese Mengen »neu« zu fördern, müssten in Kupfer- und Silberminen rund 60t Erz abgebaut und verarbeitet werden. Durch die Aktion lassen sich rund 7t Kohlendioxid einsparen.



Autor: *Marcel Diehl*, Redaktion »de«